

Pressemitteilung

### **Schock und Solidarität: Meet2Respect verurteilt den mörderischen Angriff der Hamas auf Israel**

[Berlin, 9.10.2023] - Das gesamte Team von Meet2Respect ist zutiefst schockiert über den jüngsten mörderischen Angriff der Hamas auf Israel. Wir verurteilen diese abscheulichen Gewalttaten auf das Schärfste und möchten unsere volle Solidarität und Unterstützung den Menschen in Israel aussprechen, die in dieser schwierigen Zeit leiden.

Die tragischen Verluste von Menschenleben und die Entführung von Geiseln haben uns zutiefst bestürzt. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Opfern und ihren Familien. Wir beten inständig, dass die Geiseln bald unversehrt befreit werden können und dass ihre Qualen ein Ende finden.

Rabbiner Elias Dray hofft, dass in dieser dunklen Stunde viele Menschen weltweit Solidarität mit Israel zeigen und die Notwendigkeit erkennen, dass Israel sich gegen diese Bedrohung verteidigen muss.

In Gesprächen mit Imam Ender Çetin kam in den letzten Tagen immer wieder die Frage auf, ob es für den Angriff der Hamas eine religiöse Rechtfertigung im Islam gibt. Die klare und eindeutige Antwort darauf lautet: NEIN! Dies ist nicht der Weg des Islam. Selbst in Zeiten von Ungerechtigkeiten darf niemand zu solch grausamer Gewalt greifen. Imam Ender Çetin verurteilt diese Angriffe auf das Schärfste und betont, dass der Islam tiefen Respekt für andere Religionen, ihre Feste und Riten hegt.

Es ist unerklärlich und inakzeptabel, dass jüdische Menschen selbst an ihren religiösen Feiertagen Opfer muslimischer Gewalt werden. In beiden Religionen wird gelehrt, dass das Töten eines Menschen gleichbedeutend damit ist, die gesamte Menschheit zu töten. Kein Kind, keine Mutter und kein Vater sollte in solch grausamen Umständen leiden oder um ihre Angehörigen trauern müssen.

Es ist höchste Zeit, dass wir gemeinsam "Selam" und "Shalom" in die Welt hinaustragen und der Menschheit zeigen, dass Religion nicht das Problem ist, sondern ein wesentlicher Teil der Lösung sein kann. Die gemeinsamen Bemühungen von Muslimen und Juden für ein friedliches Zusammenleben und die Hoffnungen auf eine gemeinsame Zukunft werden durch solche Gewaltakte zunichte gemacht.

Das gesamte Team von Meet2Respect ist zutiefst bestürzt über diese Ereignisse, und wir appellieren an die internationale Gemeinschaft, sich für Frieden und Versöhnung einzusetzen und alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um weitere Gewalt zu verhindern.

#### **Kontakt:**

Esther Radoy, Projektkoordination

Lina Witt, Projektkoordination

[info@meet2respect.de](mailto:info@meet2respect.de)

#### **Über Meet2Respect:**

Meet2respect ist 2013 als Projekt des gemeinnützigen Vereins Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V. entstanden. Seit Januar 2020 ist die Initiative als gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) und Tochtergesellschaft von Leadership Berlin eingetragen. Unter dem Motto „begegne dem anderen“ bringt Leadership Berlin in seinen Weiterbildungsprogrammen und Projekten Führungskräfte zu gleichen Teilen aus Wirtschaft, öffentlichem und Non-Profit-Bereich

zusammen, die sich gemeinsam mit der gesellschaftlichen Dimension von Führungsverantwortung befassen. In diesem Zusammenhang ist das Projekt „meet2respect“ entstanden.

meet2respect organisiert Begegnungen und Unterrichtsbesuche von Imamen und Rabbinern sowie von Tandems aus jüdischen, muslimischen und christlichen Religionsvertreter\*innen. Gemeinsam sprechen sich die Beteiligten für gegenseitigen Respekt sowie gegen Gewalt und Diskriminierung aus. Darüber hinaus werden im Rahmen von meet2respect weitere Workshops und Veranstaltungsformate zur Bekämpfung von Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus sowie weiterer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit durchgeführt.

Das Team von meet2respect besteht im Kern aus einem jüdisch-muslimischen Tandem-Team (sowie weiteren ehrenamtlich Mitwirkenden) und Peter Conrad als Geschäftsführer. Daneben wirken 10-15 weitere Religionsvertreter\*innen aus Judentum, Christentum und Islam regelmäßig in den Begegnungen mit.